

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2016 EUR	mehr (+) weniger (-) 2017 EUR	IST 2015 TEUR
------------------	-----------------	-----------------------	-----------------------	--	---------------------

**06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Dieses Kapitel ist der Budgeteinheit Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung zugeordnet. Siehe Vermerk Nr. 2 bei Kapitel 06 010.

**E i n n a h m e n****Verwaltungseinnahmen**

119 01	164	Vermischte Einnahmen. . . . .	1 500 000	1 000 000	+500 000	1 486
121 00	164	Gewinne aus Unternehmungen und Beteiligungen. . . . .	—	—	—	—

**Übrige Einnahmen**

182 20	142	Tilgung von Darlehen im Rahmen der Graduiertenförderung. . . . .	4 000	4 000	—	2
231 21	137	Zweckgebundene Zuweisungen des Bundes zur Finanzierung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. . . . . Siehe Verstärkungsvermerk bei Titel 686 21.	—	—	—	926
Gesamteinnahmen Kapitel 06 030. . . . .			1 504 000	1 004 000	+500 000	2 414

## Erläuterungen

### Zu Kapitel 06 030:

Im Kapitel 06 030 sind insbesondere die Mittel für die überregionale Forschungsförderung durch Bund und Länder nach Artikel 91 b GG veranschlagt. Einzelheiten dieser Förderung und ihrer Finanzierung sind im Verwaltungsabkommen zwischen Bund und Ländern über die Einrichtung einer Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK-Abkommen) geregelt. In verschiedenen Ausführungsvereinbarungen hierzu sind die Finanzierungen folgender Einrichtungen festgelegt:

Nach der Größenordnung sind die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG; vgl. Titel 686 21 und 892 21) und die Max-Planck-Gesellschaft (MPG; vgl. Titel 686 22 und 892 22) hervorzuheben.

Zu den Forschungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen zählen auch drei Zentren der Hermann v. Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren (HGF / ehemals Großforschungseinrichtungen; FZJ, DLR und DZNE; vgl. Titel 686 24, 686 25, 686 26, 686 63, 892 24, 892 25, 892 63) und die in NRW gelegenen Institute der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG; vgl. Titel 686 23 und 892 23). Ihr Zuschussbedarf für die Betriebs- und Investitionskosten wird vom Bund und den Sitzländern grundsätzlich im Verhältnis 90 : 10 v. H. aufgebracht.

Im Rahmen der Fortschreibung des Paktes für Forschung und Innovation 2016 - 2020 (PFI III) haben die Regierungschefs der Länder und des Bundes beschlossen, die Mittel für die gemeinsam finanzierten Einrichtungen (DFG, MPG, FhG, WGL und HGF) jährlich um 3 v. H. zu steigern. Der Aufwuchs wird, unbeschadet der in den jeweiligen Ausführungsvereinbarungen dauerhaft festgelegten Bund-Länder-Finanzierungsschlüssel, in diesem Zeitraum vom Bund allein finanziert. Die Veranschlagung im Kapitel trägt dem Rechnung.

Nordrhein-Westfalen ist an vier Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung und der Nationalen Kohorte beteiligt. Die Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung werden vom Bund und den Ländern im Verhältnis 90 : 10 gefördert. Der Landesanteil für die Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung ist in der Titelgruppe 65 ausgewiesen. Bei der Nationalen Kohorte werden 75 v. H. der gemeinsam zu fördernden Ausgaben vom Bund getragen. Der Länderanteil setzt sich zu 75 v. H. nach dem "Sitzlandprinzip" und zu 25 v. H. nach dem "modifizierten Königsteiner Schlüssel" zusammen. Der Landesanteil für die Nationale Kohorte ist bei Titel 631 30 ausgewiesen.

Veranschlagt ist ferner der Landesanteil an der umweltverträglichen Stilllegung und Entsorgung der Anlagen des ehemaligen Forschungsreaktors im Forschungszentrum Jülich (Titelgruppe 67).

Die Zuschüsse für die Einrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz werden einschließlich der Bundesmittel ab 2017 im Kapitel 06 031 veranschlagt.

### Zu Titel 119 01:

Die Titel ist zur Erfassung von Rückflüssen aus gemeinsamen Finanzierungen ausgebracht.

### Zu Titel 121 00:

#### Das Land ist am Kapital der nachstehenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Stammkapital EUR	Beteiligung des Landes EUR
Forschungszentrum Jülich GmbH	520.000	52.000
Zentrum für Innovation und Technik in NRW (ZENIT) GmbH	153.388	51.129
Deutsches Zentrum f. Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) GmbH	27.000	500
Hochschul-Informationssystem (HIS) e. G.	1.035.780	2.308

Gewinnausschüttungen sind nicht zu erwarten.  
Vgl. Erläuterungen zu Kapitel 06 042 Titel 121 00.

### Zu Titel 182 20:

Veranschlagt sind die Tilgungsbeträge aus dem inzwischen ausgelaufenen Graduiertenförderungsgesetz des Bundes.

### Zu Titel 231 21:

Vorgesehen für Beteiligung der Forschungseinrichtungen des Landes von überregionaler Bedeutung (Leibniz Gemeinschaft / Blaue-Liste-Einrichtungen) am DFG-Verfahren.

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2016 EUR	mehr (+) weniger (-) 2017 EUR	IST 2015 TEUR
------------------	-----------------	-----------------------	-----------------------	--	---------------------

**A u s g a b e n****Zuweisungen und Zuschüsse  
(ohne Ausgaben für Investitionen)**

631 20	139	Landesanteil an der Programmförderung des Institute for Environment and Human Security der United Nations University (UNU-EHS) in Bonn. . . . . Ausgaben dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei Kapitel 06 030 Titel 686 52 geleistet werden.	—	400 000	-400 000	400
631 30	164	Zuweisung des Landesanteils für die Nationale Kohorte an den Bund. . . . .	540 000	691 000	-151 000	905
632 50	139	Anteil des Landes an der gemeinsamen Länderfinanzierung der Deutsch-Französischen Hochschule. . . . .	284 000	284 000	—	278
671 30	165	Erstattungen im Inland. . . . .	25 000	25 000	—	—
685 15	139	Anteil des Landes an den Kosten der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland. . . . .	100 000	100 000	—	84
685 18	162	Anteil des Landes an der Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche für die öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung gemäß § 52 a UrhG. . . . .	830 000	3 723 000	-2 893 000	329
685 19	162	Anteil des Landes an den Kosten des Kopienversandes gemäß § 53 a UrhG. . . . .	115 000	130 000	-15 000	108

---

## Erläuterungen

---

**Zu Titel 631 20:**

Die Zweckbestimmung wird zur haushaltstechnischen Abwicklung beibehalten. Ab 2017 erfolgt die Veranschlagung bei Titel 686 52.

**Zu Titel 631 30:**

Mit der Errichtung einer von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Nationalen Kohorte wird in Deutschland eine einmalige Forschungsressource für die biomedizinische Forschung aufgebaut. Im Rahmen einer repräsentativ angelegten bevölkerungsbezogenen Langzeitbeobachtung sollen belastbare Aussagen über die Ursachen von Volkskrankheiten im Zusammenspiel von genetischer Veranlagung, Lebensgewohnheiten und umweltbedingten Faktoren getroffen werden. Partnerstandorte für NRW sind Essen, Münster und Düsseldorf.

**Zu Titel 632 50:**

Die Deutsch-Französische Hochschule ist als Verbund deutscher und französischer Hochschulen gegründet worden. Ihre Aufgabe ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den beiden Staaten im Hochschul- und Forschungsbereich und das Initiieren, Koordinieren und Finanzieren von Studiengängen zwischen deutschen und französischen Partnerhochschulen. Verwaltungssitz ist Saarbrücken. Der deutsche Finanzierungsanteil wird anteilig von Bund und Ländern getragen.

**Zu Titel 671 30:**

Verlagert von Kapitel 06 020 Titel 452 00 aufgrund der Vorgaben zur Umsetzung des Programms EPOS.NRW.

**Zu Titel 685 15:**

Veranschlagt ist der Anteil des Landes an den Kosten der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland. Die Stiftung mit Sitz in Bonn wurde aufgrund gleichnamigen Gesetzes vom 15. Februar 2005 (GV.NRW. 2005 S. 45) errichtet. Die Finanzierung wird von den Ländern zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem der Bevölkerungszahlen aufgebracht.

**Zu Titel 685 18:**

Veranschlagt sind die Vergütungsansprüche von Verwertungsgesellschaften gemäß Gesamtverträgen vom 12./28.03.2013 (VG Bild-Kunst u. a.) und vom 26.01./09.02.2016 (VG Wort).

**Zu Titel 685 19:**

Veranschlagt ist der gemäß Gesamtvertrag mit der VG WORT und der VG Bild-Kunst vom 01.11./09.11./10.11.2011 zum Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr voraussichtliche Bedarf für 2017.

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Funkt.- Kennziffer	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
			2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
686 11	139	Anteil des Landes an den Kosten des Wissenschaftsrates	592 000	580 000	+12 000	562
686 12	139	Anteil des Landes an den Kosten der Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz. . . . .	465 000	462 000	+3 000	441
686 13	153	Anteil des Landes an den Kosten der Informationsschrift "Studien- und Berufswahl" und der hochschulrechtlichen Dokumentation der KMK. . . . .	40 000	40 000	—	25

Erläuterungen

**Zu Titel 686 11:**

Zwischen Bund und Ländern ist am 5. September 1957 das Abkommen über die Errichtung eines Wissenschaftsrates (WR) geschlossen worden. Nach Artikel 9 dieses Abkommens werden die Personal- und Sachausgaben der Geschäftsstelle des Wissenschaftsrates mit Sitz in Köln je zur Hälfte vom Bund und von den Ländern getragen. Der auf die Länder entfallende Anteil am Zuwendungsbedarf der Grundfinanzierung wird zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem der Bevölkerungszahlen durch die Länder aufgebracht.

**Übersicht über den Wirtschaftsplan des Wissenschaftsrates**

	2017	2016
	EUR	EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	4.073.000	3.993.000
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	1.531.000	1.489.000
3. Ausgaben für Investitionen	62.000	62.000
<b>Zusammen</b>	<b>5.666.000</b>	<b>5.544.000</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nichtöffentlicher Stellen	80.000	80.000
2. Zuwendungen vom Bund	2.793.000	2.732.000
3. Zuwendungen aus anderen Ländern	2.202.400	2.152.000
4. Zuwendungen des Landes	590.600	580.000
<b>Zusammen</b>	<b>5.666.000</b>	<b>5.544.000</b>
<b>Stellen:</b>		
Tarifbeschäftigte	56,0	56,0

**Zu Titel 686 12:**

Der Zuschussbedarf der Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) mit Sitz in Bonn wird von Bund und Ländern etwa im Verhältnis 50 : 50 aufgebracht. Die Länder tragen den Zuwendungsbedarf des Sekretariats (Einzelplan I), der Bund trägt die Kosten für Internationales (Einzelplan II) und Bund und Länder teilen sich die Kosten für den Aufgabenbereich Dokumentation (Einzelplan III) je zur Hälfte. Der auf die Länder entfallende Anteil am Zuwendungsbetrag der Grundfinanzierung wird zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem der Bevölkerungszahlen durch die Länder aufgebracht.

**Übersicht über den Haushaltsplan (Einzelpläne I und III) der Stiftung zur Förderung der Hochschulrektorenkonferenz**

	2017	2016
	EUR	EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	3.315.000	3.260.900
2. Sachliche Verwaltungsausgaben	1.047.000	1.047.000
3. Ausgaben für Investitionen	193.000	185.000
<b>Zusammen</b>	<b>4.555.000</b>	<b>4.492.900</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nicht öffentlicher Stellen	210.000	205.500
2. Zuwendungen vom Bund	2.136.500	2.109.600
3. Zuwendungen von anderen Ländern	1.741.500	1.715.800
4. Zuwendungen des Landes	467.000	462.000
<b>Zusammen</b>	<b>4.555.000</b>	<b>4.492.900</b>
<b>Stellen:</b>		
Tarifbeschäftigte	46,5	46,5

**Zu Titel 686 13:**

Die Kultusministerkonferenz hat sich dafür ausgesprochen, das Informationssystem Studien- und Berufswahl auch nach dem Jahr 2016 in der Medienkombination Online-Portal / Print-Version fortzuführen. Die bisherige Herausgeberschaft lag in den Händen der Bundesagentur für Arbeit und der Länder. Ab dem Jahr 2017 tritt an die Stelle der Länder die Stiftung für Hochschulzulassung. Des Weiteren sind auch die Kosten für die Erstellung und Pflege eines hochschulrechtlichen Dokumentationssystems auf Basis des Vertrages der Europäischen EDV Akademie des Rechts gGmbH und der Kultusministerkonferenz enthalten. Veranschlagt ist der Anteil des Landes.

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Funkt.- Kennziffer	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
			2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
686 17	139	Anteil des Landes an den Betriebskosten des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung e. V. ....	335 000	380 000	-45 000	—
686 18	139	Beitrag des Landes zur Hochschul-Informationssystem eG. ....	—	—	—	—
686 19	139	Anteil des Landes an den Betriebskosten des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH bzw. deren Nachfolge. ....	400 000	210 000	+190 000	449
686 21	137	Anteil des Landes an der Finanzierung der Betriebskosten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (einschließlich der Förderung der Sonderforschungsbereiche). . . . . 1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig mit den Ausgaben bei Titel 892 21. 2. Mehrausgaben dürfen bis zur Höhe der Einnahmen bei Titel 231 21 geleistet werden. 3. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	171 900 000	170 000 000	+1 900 000	169 549

## Erläuterungen

### Zu Titel 686 17:

Die Länder haben am 21.11.2014 den Verein "HIS-Institut für Hochschulentwicklung" gegründet. Das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. ist gemäß Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) durch Abspaltung aus der DZHW GmbH in eine eigenständige Organisations- und Rechtsform überführt worden.

### Zu Titel 686 18:

Die Hochschul-Informations-System GmbH ist am 28. Januar 2014 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung in die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft umgewandelt worden. Für das Jahr 2017 wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben.

### Zu Titel 686 19:

Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW GmbH) ist am 28. August 2013 als Abspaltung der Abteilungen Hochschulforschung und Hochschulentwicklung aus der Hochschul-Informations-System GmbH gegründet worden. Gesellschafter sind der Bund und die Länder. Die ehemalige Abteilung Hochschulentwicklung ist gemäß Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) zum 1. Januar 2015 in eine eigenständige Organisations- und Rechtsform überführt worden. Gemäß GWK-Beschluss vom 27 Juni 2014 ist das Institut für Forschungs- und Qualitätssicherung (IFQ), das vorher im Rahmen der gemeinsamen Förderung der DFG finanziert wurde und im Haushalt der DFG veranschlagt war, mit Wirkung zum 1. Januar 2016 in das DZHW überführt worden.

Gemäß Ausführungsvereinbarung DZHW (AV-DZHW) vom 28. Juni 2013 wird der Bund-Länder-Finanzierungsschlüssel von bisher 90 : 10 ab 2017 auf 70 : 30 geändert.

### Zu Titel 686 21:

Nach dem GWK-Abkommen sowie der hierzu abgeschlossenen Ausführungsvereinbarung DFG finanzieren Bund und die Länder die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) seit dem 01.01.2002 im Verhältnis 58 : 42. Der auf die Länder entfallende Anteil am Zuwendungsbetrag wird zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem der Bevölkerungszahlen durch die Länder aufgebracht. Die DFG hat ihre Geschäftsstelle in Bonn.

### Übersicht über den Wirtschaftsplan der Deutschen Forschungsgemeinschaft

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	50.433.000	46.996.000
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	29.740.000	29.633.000
3. Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Ausgaben f. Investitionen)	2.839.039.000	2.852.160.000
davon 661.435,0 TEUR (636.876,0 TEUR) für die Förderung der Sonderforschungsbereiche, davon 23.882,0 TEUR (23.187,0 TEUR) für die Teilnahme von Forschungseinrichtungen von überregionaler Bedeutung (WGL- Einrichtungen) an dem DFG-Verfahren und 440.484,0 TEUR (524.493,0 TEUR) für die Durchführung der Exzellenzinitiative		
4. Ausgaben für Investitionen	154.827.000	144.183.000
<b>Zusammen</b>	<b>3.074.039.000</b>	<b>3.072.972.000</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nichtöffentlicher Stellen	1.780.000	2.575.000
2. Zuwendungen vom Bund	2.099.722.000	2.100.038.000
3. Zuwendungen von anderen Ländern	765.027.000	764.179.000
4. Zuwendungen des Landes	-	-
a) zur institutionellen Bund-Länder-Finanzierung aus Titel 686 21 und 892 21	179.000.000	177.000.000
davon zur Teilnahme von WGL-Einrichtungen mit Sitz in NRW an dem DFG-Verfahren	966.243	913.380
b) für die Exzellenzinitiative (Programm- und Verwaltungskosten) aus Kapitel 06 100 Titel 686 55 und 893 00	28.500.000	28.500.000
5. Zuwendungen der EU	10.000	680.000
<b>Zusammen</b>	<b>3.074.039.000</b>	<b>3.072.972.000</b>
<b>Stellen:</b>		
Außertariflich beschäftigte Arbeiternehmerinnen und Arbeitnehmer	28,0	22,0

Unterhalb der Vergütungsgruppe S (B 3) entfällt ein verbindlicher Stellenplan. Die Personalausgaben sind budgetiert.

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
		2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
686 22 164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Betriebskosten der Max-Planck-Gesellschaft. . . . .	106 000 000	106 000 000	—	107 275
	1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig mit den Ausgaben bei Titel 892 22.				
	2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).				
	3. Rückeinnahmen dürfen gemäß § 15 Abs. 1 LHO von den Ausgaben abgesetzt werden.				
	4. Nach §§ 63 Abs. 3 Satz 2 i. V. m. Abs. 4 und 64 LHO wird zugelassen, dass der Gesellschaft für den Neubau des Max-Planck-Instituts für molekulare Biomedizin (ehemals MPI für Vaskuläre Biologie) in Münster das Grundstück unentgeltlich überlassen wird - vgl. Kapitel 06 040 Titel 518 04 -.				

## Erläuterungen

### Zu Titel 686 22:

Nach dem GWK-Abkommen sowie der hierzu abgeschlossenen Ausführungsvereinbarung MPG finanzieren der Bund und die Länder die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG) mit dem Schlüssel 50 : 50.

Der auf die Länder entfallende Anteil am Zuwendungsbetrag wird zu 50 v. H. vom jeweiligen Sitzland einer Einrichtung - ohne Berücksichtigung der in München ansässigen Generalverwaltung - finanziert. Die andere Hälfte wird - unter Berücksichtigung der in München ansässigen Generalverwaltung - zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem der Bevölkerungszahlen durch alle Bundesländer aufgebracht.

In NRW bestehen folgende Max-Planck-Institute (MPI):

1. MPI zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
2. MPI für Radioastronomie, Bonn
3. MPI für Mathematik, Bonn
4. MPI für molekulare Physiologie, Dortmund
5. MPI für Eisenforschung GmbH, Düsseldorf
6. MPI für Biologie des Alterns, Köln
7. MPI für Stoffwechselforschung, Köln
8. MPI für Pflanzenzüchtungsforschung, Köln
9. MPI für Gesellschaftsforschung, Köln
10. MPI für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr
11. MPI für chemische Energiekonversion, Mülheim/Ruhr
12. MPI für molekulare Biomedizin, Münster

### Übersicht über den Wirtschaftsplan der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

	2017	2016
	EUR	EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	927.952.000	930.323.000
2. Sächliche Verwaltungsausgaben*	651.897.000	647.276.000
3. Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Ausgaben für Investitionen)	62.200.000	59.836.000
4. Ausgaben für Investitionen*	321.209.000	326.325.000
<b>Zusammen</b>	<b>1.963.258.000</b>	<b>1.963.760.000</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nichtöffentlicher Stellen	58.777.000	69.124.000
2. Zuwendungen vom Bund	863.722.000	830.990.000
3. Zuwendungen von anderen Ländern**	631.260.000	647.095.000
4. Zuwendungen des Landes	-	-
a) zu den Personal- und Sachaufwendungen (Titel 686 22)	106.000.000	106.000.000
b) zu den Investitionen (Titel 892 22)	32.700.000	33.458.000
5. Sonderfinanzierung	34.751.000	44.729.000
6. Projektförderung	236.048.000	232.364.000
<b>Zusammen</b>	<b>1.963.258.000</b>	<b>1.963.760.000</b>
* Teilweise geänderte Zuordnungen Betrieb/Invest aufgrund der Einführung eines kaufmännischen Rechnungswesens (HGB) bei der MPG ab 2015		
** Incl. Sonder- und Teilsonderfinanzierungen		
<b>Stellen:</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Außertariflich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	287,0	287,0

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
Funkt.- Kennziffer		2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
686 23 164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Betriebskosten der Fraunhofer-Gesellschaft. . . . . 1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig mit den Ausgaben bei Titel 892 23. 2. Rückeinnahmen dürfen gemäß § 15 Abs. 1 LHO von den Ausgaben abgesetzt werden. 3. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	7 604 000	7 064 000	+540 000	7 150

## Erläuterungen

### Zu Titel 686 23:

Nach dem GWK-Abkommen sowie der hierzu abgeschlossenen Ausführungsvereinbarung FhG finanzieren der Bund und die beteiligten Länder die Fraunhofer-Gesellschaft (FhG) gemeinsam nach dem Schlüssel 90 : 10.

Der auf die Länder entfallende Anteil am Zuwendungsbetrag wird zu sechs Neunteln entsprechend dem Verhältnis des Zuwendungsbedarfs aller Institute der FhG, die in einem Land ihren Sitz haben - ohne Ausgaben für die in München ansässige zentrale Verwaltung -, zu zwei Neunteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Neuntel nach dem Verhältnis der Bevölkerungszahlen der Länder aufgebracht.

In NRW bestehen folgende von Bund und Ländern gemeinsam finanzierte Fraunhofer-Institute (FhI):

1. FhI Lasertechnik (ILT), Aachen
2. FhI Produktionstechnologie (IPT), Aachen
3. FhI Molekularbiologie und Angewandte Ökologie (IME), Aachen und Schmallenberg
4. FhI Materialfluss und Logistik (IML), Dortmund
5. FhI Software- und Systemtechnik (ISST), Dortmund
6. FhI Mikroelektronische Schaltungen und Systeme (IMS), Duisburg
7. FhI Naturwissenschaftlich-Technische Trendanalysen (INT), Euskirchen
8. FhI Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT (IUSE), Oberhausen
9. FhI Entwurfstechnik Mechatronik (IEM), Paderborn
10. FhI Algorithmen und Wissenschaftliches Rechnen (SCAI), Sankt Augustin
11. FhI Angewandte Informationstechnik (FIT), Sankt Augustin
12. FhI Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), Sankt Augustin
13. FhI Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR), Wachtberg
14. FhI Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE), Wachtberg

### Übersicht über den Wirtschaftsplan der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	1.123.220.000	1.047.000.000
2. Sächliche Verwaltungsausgaben	623.267.000	584.000.000
3. Ausgaben für Investitionen	392.150.000	348.000.000
<b>Zusammen</b>	<b>2.138.637.000</b>	<b>1.979.000.000</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nichtöffentlicher Stellen	1.316.780.000	1.272.479.000
2. Zuwendungen vom Bund	642.170.000	557.947.000
3. Zuwendungen von anderen Ländern	119.192.000	96.486.400
4. Zuwendungen anderer öffentlicher Zuwendungsgeber	46.481.000	39.432.000
5. Zuwendungen des Landes zur institutionellen Bund-Länder-Finanzierung (Titel 686 23 und 893 23)	10.126.000	9.755.600
6. Sonderfinanzierungen des Landes NRW (Kapitel 06 100 TGr. 64)	3.888.000	2.900.000
<b>Zusammen</b>	<b>2.138.637.000</b>	<b>1.979.000.000</b>
<b>Stellen:</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Außertariflich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	94,0	128,0



## Erläuterungen

### Zu Titel 686 24:

Die Forschungszentrum Jülich GmbH (FZJ) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Gesellschafter sind die Bundesrepublik Deutschland und das Land Nordrhein-Westfalen. Vergleiche Vorbemerkungen zu Kapitel 06 030.

Seit 2012 wird der 10%ige Landesanteil an der Finanzierung des Institutes für Biotechnologie mitveranschlagt, vgl. Erläuterungen zu Titel 892 35 und Kapitel 06 040 TG 70.

### Übersicht über den Wirtschaftsplan der Forschungszentrum Jülich GmbH

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben	340.800.000	342.800.000
2. Sachausgaben	97.779.000	83.532.000
3. Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	44.788.000	44.536.000
4. Investitionen	103.463.000	93.891.000
5. Ausgaben für Altlasten (Personal- und Sachaufwendungen, Investitionen)	–	–
<b>Zusammen</b>	<b>586.830.000</b>	<b>564.759.000</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nichtöffentlicher Stellen	200.408.000	197.977.000
2. Zuwendungen des Bundes ohne Altlasten	347.455.000	324.660.000
3. Zuwendung des Bundes zu den Altlasten	–	–
4. Zuwendungen des Landes ohne Altlasten	38.497.000	41.652.000
5. Zuwendung des Landes zu den Altlasten	–	–
6. Zuwendung des Landes Bayern ohne Altlasten	470.000	470.000
<b>Zusammen</b>	<b>586.830.000</b>	<b>564.759.000</b>

Stellen:	2017	2016
Außertariflich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	60,0	57,0
davon 2,0 Stellen aufgrund der Überführung des Institutes für Biotechnologie		
Im Rahmen der programmorientierten Förderung der Einrichtungen der Herrmann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) entfällt unterhalb der Vergütungsgruppe S (W3/C 4) ein verbindlicher Stellenplan.		

Aufgrund der Einführung von Globalhaushalten durch das Wissenschaftsfreiheitsgesetz (WissFG) sind die Ausgaben unverbindlich.

### Aufschlüsselung der Zuwendung des Landes an die Forschungszentrum Jülich GmbH

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Zuwendung des Landes</b>		
1. zu den Personal- und Sachaufwendungen (Titel 686 24)	27.700.000	26.700.000
2. zu den Investitionen (Titel 892 24)	6.100.000	5.600.000
3. zu den Altlasten (Titel 686 26)	–	6.056.000
4. zum Anteil des FZJ am AVR (Titel 892 16)	–	3.586.000
5. als Sonderfinanzierung (Kapitel 06 030 Titel 892 35)	4.500.000	9.000.000
6. als Sonderfinanzierung (Kapitel 06 030 Titelgruppe 64)	–	3.000.000
<b>Zusammen</b>	<b>38.300.000</b>	<b>53.942.000</b>

## Kapitel 06 030

## Allgemeine überregionale Finanzierungen

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
		2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
686 25 164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Personal- und Sachaufwendungen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). . . . . 1. Die Ausgaben sind gegenseitig deckungsfähig mit den Ausgaben bei Titel 892 25. 2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	7 925 000	8 500 000	-575 000	8 001
686 26 164	Anteil des Landes an den Betriebskosten hinsichtlich Betriebsrisiko, Stilllegung und Beseitigung kerntechnischer Anlagen auf dem Gelände der Forschungszentrum Jülich GmbH (Altlasten FZJ). . . . . Die Ausgaben dürfen bis zur Höhe der Einsparungen bei Titel 892 50 überschritten werden.	—	6 056 000	-6 056 000	2 480
686 34 164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e. V. . . . . Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	4 399 000	4 399 000	—	4 138
686 38 164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften (acatech). . . . .	270 000	270 000	—	265
686 40 165	Aufbau einer neuen Forschungseinheit für Solarforschung (Betriebskosten) beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.. . . . .	—	—	—	2 651

## Erläuterungen

### Zu Titel 686 25:

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Einer der Standorte und gleichzeitig Sitz des Vorstandes des DLR ist Köln-Porz. Der Zuwendungsbedarf wird neben dem Land Nordrhein-Westfalen von den Sitzländern Baden-Württemberg, Bayern, Bremen, Niedersachsen und Berlin sowie der Bundesrepublik Deutschland gedeckt. Vergleiche Vorbemerkungen zu Kapitel 06 030.

### Übersicht über den Wirtschaftsplan des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V.

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalaufwendungen	537.845.000	505.057.100
2. Sachaufwendungen	317.604.400	278.073.600
3. Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	15.400.000	15.200.000
4. Investitionen	131.593.200	109.220.200
<b>Zusammen</b>	<b>1.002.442.600</b>	<b>907.550.900</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. Eigene Mittel des Zuwendungsempfängers und Mittel nichtöffentlicher Stellen	490.000.000	455.000.000
2. Zuwendungen des Bundes	465.085.000	409.629.600
3. Zuwendungen von anderen Ländern	37.688.400	32.100.000
4. Zuwendungen des Landes		
a) zu den Personal- und Sachaufwendungen (Titel 686 25)	7.312.900	7.924.200
b) zu den Investitionen (Titel 892 25)	2.356.300	2.897.100
<b>Zusammen</b>	<b>1.002.442.600</b>	<b>907.550.900</b>
<b>Stellenübersicht</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Außertariflich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	59,0	59,0

Im Rahmen der programmorientierten Förderung der Einrichtungen der Herrmann von Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) entfällt unterhalb der Vergütungsgruppe S (W3/C 4) ein verbindlicher Stellenplan.

### Zu Titel 686 26:

Ab 2017 werden die Mittel bei Titelgruppe 67 veranschlagt.

### Zu Titel 686 34:

Veranschlagt sind Mittel für die gemeinsame Förderung des Akademienprogramms nach dem GWK-Abkommen in Verbindung mit der Ausführungsvereinbarung Akademienprogramm. Das Programm wird durch den Bund und die Länder im Verhältnis 50:50 finanziert. Der Ansatz ist auch für den Landesanteil an den Vorhaben der nordrhein-westfälischen Akademie der Wissenschaften und an den in NRW gelegenen Arbeitsstellen der Akademien der Sitzländer Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz bestimmt. Er wird der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften e. V. einschließlich anteiliger Verwaltungskosten zur Verfügung gestellt. Die Bundes- und Landesmittel werden den Akademien durch die Union zugewendet.

Bei Kapitel 06 040 Titel 686 21 ist die institutionelle Förderung der nordrhein-westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (Stammbudget) veranschlagt.

### Zu Titel 686 38:

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) mit Geschäftsstellen in München und Berlin wird nach dem GWK-Abkommen in Verbindung mit der Ausführungsvereinbarung acatech von Bund und Ländern je zur Hälfte finanziert. Die Aufteilung unter den Ländern erfolgt zu zwei Dritteln nach dem Verhältnis der Steuereinnahmen und zu einem Drittel nach dem der Bevölkerungszahlen. Gemäß Satzung verfolgt acatech den Zweck, die Rolle zukunftsweisender Technologien für Wirtschaft und Gesellschaft zu betonen und Initiativen zur Förderung der Technik in Deutschland zu ergreifen.

### Zu Titel 686 40:

Die Sonderfinanzierung endete planmäßig mit Ablauf des Jahres 2015.

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Funkt.- Kennziffer	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
			2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
686 41	164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Deutschen Digitalen Bibliothek. . . . .	110 000	100 000	+10 000	92
686 43	139	Zuschuss des Landes an die Stiftung für Hochschulzulassung in Dortmund. . . . . 1. Die Ausgaben sind bis zur Höhe von 20% gegenseitig deckungsfähig mit den Ausgaben des Titels 892 43. 2. Die Ausgaben dürfen bis zu 1.500.000 EUR der Einsparungen bei Kapitel 06 100 Titelgruppe 70 für das Dialogorientierte Serviceverfahren überschritten werden.	2 184 000	2 100 000	+84 000	3 222
686 47	164	Zuschuss des Landes zu den Betriebsausgaben des Fraunhofer Anwendungszentrums INA an der Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe. . . . . Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden.	606 000	760 000	-154 000	666

## Erläuterungen

### Zu Titel 686 41:

Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) erhält als Teil der Europeana das kulturelle Erbe und Medien aus Archiven, Museen, Kunst und Wissenschaft in digitaler Form und macht es weltweit zugänglich. Errichtung und Betrieb der DDB beruhen auf dem Verwaltungs- und Finanzabkommen zwischen Bund und Ländern vom 30.09.2009. Die gemeinsame Finanzierung erfolgt seit dem Jahr 2011. Der Anteil des Landes Nordrhein-Westfalen wird zwischen dem Einzelplan 07 (zwei Drittel) und dem Einzelplan 06 (ein Drittel) aufgeteilt.

### Zu Titel 686 43:

Die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) ist mit Wirkung vom 14.05.2010 in die von den Ländern getragene Stiftung für Hochschulzulassung überführt worden.

Die Stiftung übernimmt als Rechtsnachfolgerin der ZVS deren Aufgaben im zentralen Vergabeverfahren und bietet den Hochschulen zusätzliche Serviceleistungen für örtlich zulassungsbeschränkte Studiengänge an.

Die Kosten des zentralen Vergabeverfahrens werden von allen Bundesländern nach dem Königsteiner Schlüssel getragen.

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalausgaben Beamte	1.461.000	1.518.000
2. Personalausgaben für Arbeitnehmer	6.060.000	5.710.000
3. Sonstige Vergütungen und Personalausgaben	91.400	91.400
4. Mieten und Pachten	545.600	545.600
5. Bewirtschaftungsausgaben	240.000	230.000
6. Sonstige Sachausgaben	330.100	330.700
7. Sachausgaben DoSV	1.881.200	3.023.000
8. Ausgaben Projekt "DoSV 2.0"	2.777.700	2.170.900
9. Sachausgaben ZV	332.500	362.500
10. Investitionen	125.000	125.000
11. Versorgungsausgaben	3.003.000	2.809.800
12. Studien- und Berufswahl (StuB)	40.000	–
<b>Zusammen</b>	<b>16.887.500</b>	<b>16.916.900</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. eigene Mittel und Mittel nichtöffentlicher Stellen	6.000	4.000
2. Zuschüsse der Länder	–	–
a) zum zentralen Verfahren	10.021.742	9.261.089
b) zum Dialogorientierten Serviceverfahren	2.919.758	5.701.811
c) Anteil der Hochschulen am Dialogorientierten Serviceverfahren*	3.900.000	1.950.000
d) Erstattungen der Länder für die Kosten von Studien- und Berufswahl (StuB)	40.000	–
<b>Zusammen</b>	<b>16.887.500</b>	<b>16.916.900</b>

\*) Die Ministerpräsidentenkonferenz hat am 13. Juni 2013 beschlossen, dass die Hochschulen ab dem Haushaltsjahr 2015 Kostenbeiträge zur Finanzierung des Dialogorientierten Serviceverfahrens leisten. Der Länderbeitrag ist entsprechend abzuschmelzen und spätestens bis zum Jahr 2018, in dem das DoSV im Vollbetrieb zur Verfügung stehen soll, vollständig zurückzuführen. Für die Bereitstellung des Landesanteils wurde der Haushaltsvermerk Nr. 2 ausgebracht.

Stellen	2017	2016
Beamtinnen und Beamte	32	34
Tarifbeschäftigte	116	114
<b>Zuwendungen des Landes für das Zentrale Verfahren</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
a) zu den Personal- und Sachausgaben (Titel 686 43)	2.184.000	2.100.000
b) zu den Investitionsausgaben (Titel 892 43)	13.000	13.000
<b>Zusammen</b>	<b>2.197.000</b>	<b>2.113.000</b>

### Zu Titel 686 47:

Das Kompetenzzentrum Industrial Automation in Lemgo soll zum bundesweit ersten Fraunhofer-Anwendungszentrum an einer Fachhochschule weiterentwickelt werden. Mittelfristiges Ziel ist die Überführung in eine dauerhafte Bund-/Länderfinanzierung.

## Kapitel 06 030

## Allgemeine überregionale Finanzierungen

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2016 EUR	mehr (+) weniger (-) 2017 EUR	IST 2015 TEUR
686 48 164	Zuschuss des Landes zu den Betriebskosten des Fraunhofer Leistungszentrums "Vernetzte Adaptive Produktion" Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Ausgaben geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). <b>Verpflichtungsermächtigung: 1 000 000 EUR.</b>	—	—	—	—
686 49 164	Zuschuss des Landes zu den Betriebskosten des Fraunhofer Leistungszentrums "Dynamische, adaptive und flexible Prozesse und Technologien für die Energie- und Rohstoffwende". . . . . Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Ausgaben geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). <b>Verpflichtungsermächtigung: 1 000 000 EUR.</b>	—	—	—	—
686 50 164	Zuschuss des Landes zu den Betriebskosten für ein "Fraunhofer Nationales Leistungszentrum Logistik und IT" Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Ausgaben geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). <b>Verpflichtungsermächtigung: 1 600 000 EUR.</b>	—	—	—	—
686 51 164	Zuschuss des Landes zu den Betriebskosten für ein Fraunhofer-Anwendungszentrum "Textile Logistik". . . . . Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Ausgaben geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO). <b>Verpflichtungsermächtigung: 400 000 EUR.</b>	—	—	—	—
686 52 139	Landesanteil an der Programmförderung des Institute for Environment an Human Security der United Nations University (UNU-EHS) in Bonn. . . . . Siehe Deckungsvermerk bei Kapitel 06 030 Titel 631 20.	400 000	—	+400 000	—
<b>Ausgaben für Investitionen</b>					
892 16 164	Anteil des Landes an den Kosten der Herrichtung des ehemaligen Versuchsreaktorgeländes in Jülich (AVR). . . . .	—	40 206 000	-40 206 000	16 446
892 21 137	Anteil des Landes an der Finanzierung der Investitionen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (einschließlich der Förderung der Sonderforschungsbereiche). . . . . 1. Siehe Deckungsvermerk bei Titel 686 21. 2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20% des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	7 100 000	7 000 000	+100 000	6 988
892 22 164	Anteil des Landes an den Investitionskosten der Max-Planck-Gesellschaft. . . . . 1. Siehe Deckungsvermerk bei Titel 686 22. 2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	32 700 000	33 458 000	-758 000	31 937
892 23 164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Investitionen der Fraunhofer-Gesellschaft. . . . . 1. Siehe Deckungsvermerk bei Titel 686 23. 2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20% des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	2 857 000	2 600 000	+257 000	1 663
892 24 164	Anteil des Landes an den Investitionskosten der Forschungszentrum Jülich GmbH (FZJ). . . . . 1. Siehe Deckungsvermerk bei Titel 686 24. 2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	6 100 000	5 600 000	+500 000	5 100

---

## Erläuterungen

---

**Zu Titel 686 48:**

Das Fraunhofer Leistungszentrum "Vernetzte Adaptive Produktion" soll in Kooperation mit der RWTH Aachen im Bereich Industrie 4.0 die drei Pilotlinien "Energie", "Mobilität" und "Medizin" erproben, weiterentwickeln und demonstrieren. Mittelfristiges Ziel ist die Überführung in eine dauerhafte Finanzierung durch Einwerbungen aus der Industrie.

**Zu Titel 686 49:**

Das Fraunhofer Leistungszentrum "Dynamische, adaptive und flexible Prozesse und Technologien für die Energie- und Rohstoffwende" des Fraunhofer Umsicht Instituts in Oberhausen soll in Kooperation mit der Universität Bochum, der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Universität Dortmund die wissenschaftlichen Grundlagen für die Anwendungsfelder "Energieversorgung" und "Stoffwandelnde Industrie/Prozessindustrie" erarbeiten. Mittelfristiges Ziel ist die Überführung in eine dauerhafte Finanzierung durch Einwerbungen aus der Industrie.

**Zu Titel 686 50:**

Das "Fraunhofer Nationales Leistungszentrum Logistik und IT" soll bisher solitäre Entwicklungen und Kompetenzen im Bereich autonom interagierender fahrerloser Transportsysteme bündeln. Mittelfristiges Ziel ist die Überführung in eine dauerhafte Finanzierung durch Einwerbungen aus der Industrie.

**Zu Titel 686 51:**

Die Kompetenzen der Hochschule Niederrhein im Bereich der Textilien Logistik und des Fraunhofer Instituts Materialfluss und Logistik (IML), Dortmund sollen im Rahmen einer institutionalisierten Zusammenarbeit gebündelt werden. Mittelfristiges Ziel ist die Überführung in eine dauerhafte Finanzierung durch Einwerbungen aus der Industrie.

**Zu Titel 686 52:**

Im Rahmen des Bonn-Berlin-Ausgleiches ist das Institut als Teil der United Nations University (Hauptsitz in Tokio) in Bonn angesiedelt worden. Seit der Gründung im Jahr 2003 wird das Programm des Instituts gemeinsam von Bund und Land gefördert. Bis 2016 erfolgte die Veranschlagung bei Titel 631 20.

**Zu Titel 892 16:**

Ab 2017 sind die Mittel bei Titelgruppe 67 veranschlagt.

**Zu Titel 892 21:**

Vergleiche Erläuterungen zu Titel 686 21.

**Zu Titel 892 22:**

Vergleiche Erläuterungen zu Titel 686 22.

**Zu Titel 892 23:**

Vergleiche Erläuterungen zu Titel 686 23.

**Zu Titel 892 24:**

Vergleiche Erläuterungen zu Titel 686 24.

## Kapitel 06 030

## Allgemeine überregionale Finanzierungen

Kapitel Titel	Funkt.- Kennziffer	Zweckbestimmung	Ansatz	Ansatz	mehr (+) weniger (-)	IST
			2017 EUR	2016 EUR	2017 EUR	2015 TEUR
892 25	164	Anteil des Landes an den Investitionskosten des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). . . . . 1. Siehe Deckungsvermerk Nr. 1 bei Titel 686 25. 2. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).	2 898 000	2 334 000	+564 000	4 398
892 35	164	Sonderfinanzierung des Landes für den Ersatzneubau des Instituts für Biotechnologie der Forschungszentrum Jülich GmbH im Rahmen der Baumaßnahme "Biocampus". . . . . Die Ausgaben sind gesperrt (§ 24 Abs. 3 Satz 3 LHO). <b>Verpflichtungsermächtigung: 3 000 000 EUR.</b>	4 500 000	1 500 000	+3 000 000	—
892 40	165	Aufbau einer neuen Forschungseinheit für Solarforschung (Investitionen) beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. . . . . Siehe Deckungsvermerk bei Titel 686 40.	—	—	—	75
892 43	139	Anteil des Landes an den Investitionskosten der Stiftung für Hochschulzulassung in Dortmund. . . . . Siehe Deckungsvermerk bei Titel 686 43.	13 000	13 000	—	13
892 46	164	Zuschuss des Landes NRW für die Sanierung des Gebäudes der Alexander von Humboldt Stiftung in Bonn. . . . . <b>Verpflichtungsermächtigung: 1 000 000 EUR.</b>	—	—	—	—
892 48	164	Anteil des Landes an der Sanierung des Fraunhofer-Instituts für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie in Schmallenberg. . . . .	1 100 000	500 000	+600 000	—

## Erläuterungen

**Zu Titel 892 25:**

Vergleiche Erläuterungen zu Titel 686 25.

**Zu Titel 892 35:**

Das bis 2011 allein aus Landesmitteln (Kapitel 06 040 TG 70) geförderte Institut für Biotechnologie der FZJ GmbH ging 2012 in die gemeinsame Bund-Länder-Finanzierung (90:10) über. Nach der entsprechenden Vereinbarung ist das Land verpflichtet, einmalig 9,0 Mio. EUR für den Ersatzneubau bereit zu stellen. Der darüber hinaus erforderliche Mittelbedarf wird im Rahmen der gemeinsamen Bund-Länder-Finanzierung (90:10) bei Kapitel 06 030 Titel 892 24 finanziert.

**Aufstellung über die Gesamtkosten f. d. Ersatzneubau des Instituts f. Biotechnologie (IBG-1) der FZJ GmbH als Teil der Baumaßnahme "Biocampus"**

	Gesamtkosten (Landesanteil) EUR	Verausgabt bis 2015 EUR	Bewilligt 2016 EUR	Veranschlagt 2017 EUR	Vorbehalten EUR
Herrichtung des Instituts f. Biotechnologie (IBG-1)	9.000.000	–	1.500.000	4.500.000	3.000.000
Zusammen	9.000.000	–	1.500.000	4.500.000	3.000.000

**Zu Titel 892 40:**

Die Sonderfinanzierung endete planmäßig 2015.

**Zu Titel 892 43:**

Vergleiche Erläuterungen zu Titel 686 43.

**Zu Titel 892 46:**

Die Alexander von Humboldt Stiftung (AvH) gehört zu den in Bonn ansässigen Förder- und Mittelorganisationen der Deutschen Wissenschaft. Das Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig. Veranschlagt ist ein Festbetragszuschuss des Landes NRW in Höhe von 1,0 Mio. EUR an den geschätzten Gesamtkosten von 16,0 Mio. EUR.

Die Ausgaben sind gem. § 24 Abs. 3 Satz 3 LHO gesperrt.

	Gesamtkosten EUR	Verausgabt bis 2015 EUR	Bewilligt 2016 EUR	Veranschlagt 2017 EUR	Vorbehalten EUR
Kostenschätzung	1.000.000	–	–	–	1.000.000
Zusammen	1.000.000	–	–	–	1.000.000

**Zu Titel 892 48:**

Veranschlagt ist der Zuschuss des Landes für die Baumaßnahme am Fraunhofer-Institut für Molekularbiologie und Angewandte Ökologie in Schmallenberg. Es handelt sich um eine Sonderfinanzierung, die zur Hälfte vom Bund finanziert wird.

	Gesamtkosten EUR	NRW-Anteil 50 v.H. EUR	Bewilligt bis 2016 EUR	Veranschlagt 2017 EUR	Vorbehalten EUR
Kostenermittlung	24.710.000	12.355.000	500.000	1.100.000	10.755.000
Zusammen	24.710.000	12.400.000	500.000	1.100.000	10.755.000

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2016 EUR	mehr (+) weniger (-) 2017 EUR	IST 2015 TEUR
------------------	-----------------	-----------------------	-----------------------	--	---------------------

**Titelgruppen**

## Titelgruppe 63

Anteil des Landes an den Ausgaben des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen in Bonn (DZNE)

1. Die Ausgaben der Titelgruppe sind übertragbar.
2. Die Ausgaben der Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.
3. Die Mittel dürfen bis zur Höhe von 20 % des Zuschussbetrages zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden (§ 15 Abs. 2 LHO).
4. Die Mittel dürfen zusätzlich zu den an anderer Stelle des Haushaltsplans veranschlagten Ausgaben geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

686 63	164	Anteil des Landes an der Finanzierung der Personal- und Sachaufwendungen des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen. . . . .	3 640 000	3 800 000	-160 000	2 294
892 63	164	Anteil des Landes an den laufenden Investitionsausgaben des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen. . . . .	1 732 700	1 554 000	+178 700	1 684
893 63	164	Sonderfinanzierung des Landes an den Bau- und Ersteinrichtungskosten. . . . .	—	4 500 000	-4 500 000	37 000
		Summe Titelgruppe 63. . . . .	5 372 700	9 854 000	-4 481 300	40 978

## Erläuterungen

### Zu Titel 686 63:

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE) ist eines der sechs Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung. Es wurde im April 2009 als neues Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft mit Sitz in Bonn gegründet und hat Partnerinstitute in Dresden, Göttingen, Magdeburg, München, Rostock/Greifswald, Tübingen, Berlin und Witten. Das DZNE verfolgt das Ziel der Erforschung aller relevanten Mechanismen und Themenfelder im Bereich neurodegenerativer Erkrankungen. Mit dem DZNE wurde erstmalig ein Helmholtz-Zentrum von Anfang an mit der Absicht gegründet, besonders eng mit Hochschulen und Universitätskliniken zu kooperieren und die Kompetenzen mehrerer Standorte und zahlreicher universitärer und außeruniversitärer Partner in einer wissenschaftlichen Strategie zu bündeln. In Bonn soll entsprechend der Empfehlung der Gründungskommission des DZNE der größte Standort des DZNE, das Kernzentrum, entstehen. Hier sollen neue Forschungsstrukturen geschaffen werden, die es erlauben alle wesentlichen Forschungsbereiche des DZNE zu bündeln und zu bearbeiten.

Das DZNE soll im Endausbau mit jährlichen Mitteln i. H. v. 50 - 60 Mio. EUR ausgestattet werden. Gemäß dem Bund-Länder-Finanzierungsschlüssel für Zentren der Helmholtz-Gemeinschaft wird der Bund 90 v. H. der jährlichen Betriebs- und Investitionskostenzuschüsse tragen. Nordrhein-Westfalen und die Sitzländer der Partneereinrichtungen tragen den Länderanteil i. H. v. 10 v. H. jeweils für die in ihren Ländern gelegenen Einrichtungen.

### Übersicht über den Wirtschaftsplan des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen

	2017 EUR	2016 EUR
<b>Ausgaben</b>		
1. Personalaufwendungen	47.768.100	43.773.200
2. Sachaufwendungen	17.112.500	15.751.800
3. Zuweisungen und Zuschüsse an Dritte	2.801.000	2.753.600
4. Investitionen	24.000.800	32.368.900
<b>Zusammen</b>	<b>91.682.400</b>	<b>94.647.500</b>
<b>Finanzierung der Ausgaben</b>		
1. eigene Mittel und Mittel nichtöffentlicher Stellen	40.000	40.000
2. Zuwendungen des Bundes	78.210.300	78.139.000
3. Zuwendungen von anderen Ländern	8.059.400	6.658.100
4. Zuwendungen des Landes	-	-
a) zu den Personal- und Sachaufwendungen (Titel 686 63)	3.640.000	3.828.800
b) zu den Investitionen (Titel 892 63 und 893 63)	1.732.700	5.981.600
<b>Zusammen</b>	<b>91.682.400</b>	<b>94.647.500</b>
<b>Stellen</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Außertariflich Beschäftigte	29	29

### Zu Titel 893 63:

Das Land hat sich mit insgesamt 85,0 Mio. EUR an den Bau- und Ersteinrichtungskosten beteiligt.

	Gesamtkosten EUR	Verausgabt bis 2014 EUR	Bewilligt 2015 EUR	Veranschlagt 2016 EUR	Vorbehalten EUR
Bau- und Ersteinrichtung	85.000.000	43.500.000	37.000.000	4.500.000	-
<b>Zusammen</b>	<b>85.000.000</b>	<b>43.500.000</b>	<b>37.000.000</b>	<b>4.500.000</b>	<b>-</b>



## Erläuterungen

### Zu Titelgruppe 64:

Der Höchstleistungsrechner, dem das Land höchste wissenschaftliche und industriepolitische Bedeutung beimisst, ist im Forschungszentrum Jülich (vgl. Kapitel 06 030 Titel 686 24) eingerichtet.

Der Bund, das Land Baden-Württemberg, der Freistaat Bayern und das Land Nordrhein-Westfalen fördern gemeinsam die Beschaffung, Nutzung und den Ausbau einer Höchstleistungsrechnerinfrastruktur, die sowohl in Bezug auf die Hardware als auch auf die Software der Dynamik der wissenschaftlich-technischen Entwicklung entspricht. Die paritätische Kostenteilung zwischen Bund und Land ist im Verwaltungsabkommen zur gemeinsamen Finanzierung des Gauß-Centrums für Supercomputing (GCS) festgelegt. Nach § 2 der Verwaltungsvereinbarung finanzieren die Partner gemeinsam den Aufbau des GCS, der Bund trägt 50 % der Kosten für Entwicklung und Investition. Die Länder tragen gemeinsam ebenfalls bis zu 50 % der Kosten, wobei jedes Land die anteiligen Kosten an seinem eigenen Standort übernimmt. Die Kosten des Petafloprechners trägt das FZ Jülich, somit ist die Mitfinanzierung des Höchstleistungsrechners in Jülich der Anteil des Landes am GCS.

Die erste Förderphase bis 2012 hatte ein Gesamtvolumen von 220 Mio. EUR, von dem auf das Land ein Anteil von rd. 50 Mio. EUR entfiel, die zweite Förderphase bis 2014 umfasste rd. 40 Mio. EUR, davon entfielen auf den Bund 24 Mio. EUR und auf das Land 16 Mio. EUR (etatisiert 2012 - 2013). Beginn der Phase 3 war ursprünglich ab 2015 geplant, konnte aber nicht wie geplant aufgenommen werden, da bisher keine adäquate Weiterentwicklung der Rechnerleistung sowohl in Hardware als auch in Energieeffizienz am Markt vorhanden war.

Der Etat 2016 dient dem Weiterbetrieb des Rechners JUQUEEN aus Phase 2 in 2016 und 2017. Ab 2018 soll der Ausbau des Rechners in der dritten Förderphase erfolgen.

### Zu Titelgruppe 65:

Mit dem Aufbau "Deutscher Zentren für Gesundheitsforschung" als langfristig angelegte bundesweite Kooperation zwischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Universitäten mit Universitätskliniken sollen Kompetenzen gebündelt und Prävention, Diagnose und Therapie bei wichtigen Volkskrankheiten verbessert werden. Bereits bestehende Strukturen sollen genutzt und Helmholtz-Zentren als Kern solcher Gesundheitsforschungszentren etabliert werden. Die Finanzierung erfolgt im Verhältnis 90 : 10 durch das BMBF und das jeweilige Sitzland.

Nach Gründung des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen (vgl. Titelgruppe 63) in 2009 haben nunmehr das Deutsche Zentrum für Diabetesforschung (NRW-Partnerstandort: Deutsches Diabetes Zentrum, Düsseldorf), das Deutsche Zentrum für Infektionsforschung (NRW-Partnerstandorte: Bonn und Köln) sowie das Deutsche Konsortium für Translationale Krebsforschung (NRW-Partnerstandorte: Essen und Düsseldorf) den Betrieb aufgenommen.

### Zu Titel 631 65:

Im Vorjahr mitveranschlagt bei Titel 686 65.

Von dem Ansatz 2017 entfallen 449.600 Euro auf die Diabetesforschung und 492.700 Euro auf die Infektionsforschung.

### Zu Titel 686 65:

Weniger durch Verlagerung nach Titel 631 65.

Der Ansatz ist vorgesehen für die Krebsforschung.

### Zu Titel 892 66:

Die Mittel sind für die Erweiterung des Max-Planck-Instituts in Mülheim vorgesehen. Das Land stellt hierzu einen Gesamtbetrag von 45 Mio. EUR zur Verfügung.

	Gesamtkosten	Verausgabt	Bewilligt	Veranschlagt	Vorbehalten
	EUR	bis 2015	2016	2017	EUR
			EUR	EUR	
Sonderfinanzierung	45.000.000	5.700.000	1.100.000	4.300.000	33.900.000
Zusammen	45.000.000	5.700.000	1.100.000	4.300.000	33.900.000

**Kapitel 06 030****Allgemeine überregionale Finanzierungen**

Kapitel Titel	Zweckbestimmung	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2016 EUR	mehr (+) weniger (-) 2017 EUR	IST 2015 TEUR
------------------	-----------------	-----------------------	-----------------------	--	---------------------

## Titelgruppe 67

## Anteil des Landes an den Ausgaben der JEN mbH

1. Die Ausgaben der Titelgruppe sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Die Ausgaben der Titelgruppe sind zu 20 % zur Selbstbewirtschaftung bestimmt (§ 15 Abs. 2 LHO).
3. Rückflüsse dürfen gemäß § 15 Abs. 1 LHO von der Ausgabe abgesetzt werden.

686 67	164	Anteil des Landes an den Personal- und Sachausgaben.	9 896 200	—	+9 896 200	—
892 67	164	Anteil des Landes an den Investitionsausgaben. . . . .	2 049 000	—	+2 049 000	—
		Summe Titelgruppe 67. . . . .	11 945 200	—	+11 945 200	—
		Gesamtausgaben Kapitel 06 030. . . . .	412 881 400	447 706 300	-34 824 900	447 317
		Verpflichtungsermächtigungen Kapitel 06 030. . . . .	81 000 000	—	+81 000 000	

## Erläuterungen

**Zu Titelgruppe 67:**

Im Rahmen abgeschlossener Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der Bundesregierung zur friedlichen Nutzung der Kernenergie wurde in früheren Jahren u.a. der Forschungsreaktor in Jülich als Versuchsanlage errichtet und betrieben. Aufgrund bestehender Vereinbarungen mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ist das Land vertraglich verpflichtet, für eine umweltverträgliche Stilllegung und Entsorgung der Anlagen in seinem Verantwortungsbereich zu sorgen. Bis zum 31.08.2015 wurden die Arbeiten von der AVR GmbH und dem Geschäftsbereich Nuklear-Service der Forschungszentrum Jülich GmbH durchgeführt. Zur Erzielung von Synergieeffekten wurden zum 01.09.2015 die Aufgaben des Geschäftsbereichs Nuklear-Service der Forschungszentrum Jülich GmbH auf die AVR GmbH übertragen. Nach der Aufgabenzusammenführung änderte die AVR GmbH zum 01.01.2016 ihren Namen in Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen mbH (JEN).

Die Veranschlagung erfolgt auf der Basis des Entwurfs des Wirtschaftsplans der JEN mbH (ehem. AVR). Bis 2016 waren die Mittel bei den Titeln 686 26 und 892 16 und bei Kapitel 06 040 Titel 686 49 veranschlagt.

Aufgrund der Verwaltungsvereinbarung finanzieren der Bund und das Land Nordrhein-Westfalen die Maßnahme gemeinsam.

**Übersicht über den Wirtschaftsplan**

	Ansatz 2017 EUR	Ansatz 2016 EUR
<b>A. Betriebsmittelplan</b>		
Ausgaben	69.121.200	68.878.100
abzüglich Einnahmen	3.828.400	4.383.500
<b>B. Investitionsmittelplan</b>	17.252.900	21.166.400
<b>C. Integration</b>	–	1.760.000
<b>Zusammen</b>	<b>82.545.700</b>	<b>87.421.000</b>
davon		
Bundesanteil	72.788.000	75.896.800
Landesanteil	9.757.700	11.524.200
<b>Endlagervorausleistungen</b>		
A. AVR Rückbauprojekt	3.888.000	3.888.000
B. Altlastenprojekte N-Bereich	9.471.000	9.471.000
<b>Zusammen</b>	<b>13.359.000</b>	<b>13.359.000</b>
davon		
Bundesanteil	11.245.500	11.245.500
Landesanteil	2.113.500	2.113.500

Über die o. a. Kosten hinaus wird aus dem Titel auch der Zuschuss an die JEN mbH für den Erbbauzins an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb (74.000 EUR) bezahlt. Im Rahmen der Vereinbarung über die Herrichtung des ehemaligen Versuchsreaktorgeländes in Jülich mit dem Bund hat sich das Land verpflichtet, bis zur Erreichung des Projektzieles die Erbbauzinszahlungen zu übernehmen.